

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 9

Artikel: Paradiesisches
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-489099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Trotz Abbau der Kriegswirtschaft bestehen nach wie vor 12 kriegswirtschaftliche Sondergerichte!

„Jetzt hockt dä immer no da!“



Das eidgenössische Luftamt verbietet billige Luftreisen mit gecharterten ausländischen Flugzeugen.

Die Konkurrenz wird abgeschossen!

Paradiesisches

Vor vielen Jahren, wenn ein Parlamentarier nach Bogotá kam, um seinen Sitz im Kongress einzunehmen, brachte er einen oder zwei Freunde seiner Partei mit, die er als Angestellte des Parlaments einschreiben ließ. Diese «Angestellten», die sogenannten «Krawatten», wurden im Laufe der Zeit durch den Brauch geheiligt und an jedem ersten und fünfzehnten des Monats, wenn sie ihren Gehalt kassierten, füllten Hunderte von «Krawatten» die Räume des Parlamentsgebäudes in einer Weise an, daß an eine ordnungsmäßige Arbeit nicht zu denken war. So konnte man bis zum Jahre 1930, in dem mit diesem Brauche aufgeräumt wurde, in den Büroräumen des Parlaments ein Plakat sehen, auf dem zu lesen stand: «Die Angestellten werden gebeten, sich während der Arbeitsstunden nicht im Büro aufzuhalten.»

WB



Vergleich

Im Läben isch es wie bim Jasse: me häd immer zwenig Trümpf i de Händ.

fis

Kleine Wahrheiten aus einer Rekrutenschule

Kpl. Gernegroß brüllt beim Anmarsch der Rekruten zur Morgentoilette: «Rekrut Pfus, sind Si eigentli verrückt?» Darauf Rekrut Pfus: «Hier, Korporal, nai, warum?» Kpl. Gernegroß: «Si händ jo s Zaabürschtel i dr falsche Hand.»

+

Der Schulkommandant bei der großen Inspektion: «Herr Lüttnand, luagats mar nid so seer uf d Form als vielmeer uf de Inhalt vum Gweergriff.»

+

Ein Leutnant gibt Rekrut Pfus, dem motorisierten 4er-Schützen, folgenden Befehl: «Gönd Si zum Tüfel.» «Zu Befehl, Herr Lüttnant, i mäld mi ab.»

+

Der Schildwachbefehl von Rekr. Pfus: «Ich bin einfache Plankenwache und ruhe für Sorge und Ordnung. Ich überwache die Niederkunft und den Untergrundsverkehr des Kasernenarsenals. Bei besonderen Umkommissen rufe ich die Weckordonnanz.»

Theodor

Der bekannte Kurgast

Als Feldmarschall Graf Helmuth von Moltke Kurgast in Ragaz war, ging er allein durch den Wald nach dem Dorfe Pfäfers. Es war heiß und so beschloß er, sich in einem Gasthaus an einem Trunk zu erfrischen. Der leutselige Wirt setzte sich zu ihm und fragte: «Wohl Kurgast in Ragaz?» – «Ja!» – «Der berühmte Moltke soll scheint's da sein?» – «Ja!» – «Wie sieht er denn aus?» – «Wie er aussieht? Sehr einfach, wie einer von uns beiden!»

Jock Mock

Zum eidgenössischen Wurschtpreisabschlag

Meißenmeister zum Lehrling: «Heinz, muesch de no Magewürschtf mache!» Lehrling: «Dänk zueihundertzwanzig Gramm, wie gäng?»

Meister: «Nei, zueihundert Gramm.»

Lehrling: «???»

Meister: «Si hei jo jetz abschlage, du Löli!»

pek.

